



# Mitteilungen

des Kreises der Freunde und Förderer der  
Lutherischen Theologischen Hochschule Oberursel e.V.

www.lthh-oberursel.de

Ausgabe 140 – Dezember 2022

**„Das Volk, das im Finstern wandelt,  
sieht ein großes Licht ... Denn uns  
ist ein Kind geboren, ein Sohn ist  
uns gegeben, und die Herrschaft  
ruht auf seiner Schulter“**

**Jesaja 9,1+5**

Kürzlich hörte ich eine junge Frau sagen, sie könne sich nicht vorstellen, ein Kind in diese Welt zu setzen. Diesen Satz kannte ich noch aus den 80er Jahren, als die Welt scheinbar vor einer atomaren Auseinandersetzung der Supermächte stand. Heute scheint die Lage noch ernster zu sein. Menschen empfinden die Zeiten als krisenhaft. Erst die Corona-Pandemie, jetzt der Ukrainekrieg mit hoher Inflation und der Angst davor, den Winter kalt und im Dunkeln verbringen zu müssen. Dazu die drohende Klimakatastrophe. Gegen diese Stimmung erhebt der Prophet Jesaja im Namen Gottes Einspruch. Die Geburt dieses Kindes ist ein Hoffnungszeichen! Lange nach dem Propheten Jesaja erkennt die Christenheit in den Worten des Propheten die Ankündigung der Geburt Jesu Christi. Gott hat den Mut, ein Kind in diese Welt zu setzen! Und zwar in *diese* Welt. Übrigens waren die Menschen zu Zeiten Jesajas und Jesu tatsächlich in größerer Not als wir im Deutschland des Jahres 2022! Gott wird Mensch, das bleibt die Weihnachtsbotschaft und das bleibt das helle Licht in finsterner Zeit. Die Herrschaft, die auf seiner Schulter ruht, besteht vor allem darin, dass er unsere Lasten auf seine Schultern legt - der Sünde, der Entfremdung von Gott und untereinander, um uns zu ent-lasten. Es gilt auch dieses Jahr: „Welt ging verloren, Christ ward geboren: Freue dich o Christenheit!“

(Achim Behrens)

## Liebe Mitglieder und Spender des Freundeskreises!

Das Fest zum 50. Geburtstag der SELK, das Ende Juni auf dem Gelände der Lutherischen Theologischen Hochschule Oberursel stattfand, ragt aus allen Geschehnissen des Jahres 2022 als besonderer Höhepunkt heraus. Gemeinsam mit hunderten Glaubensgeschwistern konnten wir in großer Dankbarkeit einen Festgottesdienst feiern, gute Gemeinschaft auf dem Campus erleben und das neue Bibliotheksgebäude kennen lernen. Es tut gut, sich solch ermutigender und froher Momente zu erinnern – gerade in einem Jahr, das als Anfangsjahr eines mörderischen Kriegs in unsere Erinnerung eingehen wird. Die ukrainischen Flüchtlingsfamilien, die Zuflucht und Aufnahme in Wohnheimen der Hochschule gefunden haben, haben uns das Leid dieses Krieges ganz nah gebracht. Und auch andere Folgen des Krieges spürt die Hochschule: Rechtzeitig vor dem Wintersemester wurde ein Energiesparkonzept erarbeitet, um die zu befürchtenden massiven Kostensteigerungen etwas auffangen zu können. Der alte Hörsaal beispielsweise, der aufwändig zu heizen ist, wird jetzt nur selten genutzt; im neuen Bibliotheks- und Hauptgebäude trägt eine moderne Wärmepumpe dazu bei, dass die Heizkosten eher im Griff bleiben.

Und auch wir im Freundeskreis spüren die Folgen der

### Inhaltsverzeichnis

Liebe Mitglieder und Spender...	1
Erster Lutherischer „Bildungsbooster“	2
Forschungssemester	2
Ein Studienjahr in Fort Wayne	3
„LThH“ – „HRK“ – „E-TFT“ – Wie bitte?	4

Herausgegeben vom  
Kreis der Freunde und Förderer der  
Lutherischen Theologischen Hochschule  
Oberursel e.V.

Altkönigstr. 150  
61440 Oberursel

E-Mail: [freundeskreis@lthh-oberursel.de](mailto:freundeskreis@lthh-oberursel.de)

Vorsitzender: Jörn Ziegler

Tel.: 06171 9127 54

Spendenkonto:

Evangelische Bank

IBAN: DE74 5206 0410 0004 0039 00

BIC: GENODEF1EK1

Teuerung und der Sorgen vor einem Not-Winter, halten sich doch viele unserer Mitglieder und Spender mit ihren Gaben sehr zurück. Ich schreibe diese Zeilen etwa acht Wochen vor dem Jahresende. Bisher haben uns etwa 40.000 Euro weniger an Spenden erreicht als in den Vorjahren. Dieser Betrag entspricht einem Viertel unseres finanziellen Jahresziels für 2022. Noch wissen wir nicht, in welchem Umfang es uns gelingt, die Mittel für all die Vorhaben noch zu bekommen, für die wir um Unterstützung gebeten sind. Für die Zurückhaltung vieler Menschen beim Spenden haben wir großes Verständnis. Dennoch möchten wir Sie herzlich bitten zu prüfen, ob Sie durch eine Gabe dazu beitragen können, dass wir unser Jahresziel noch erreichen. Lehrende und Studierende an der Lutherischen Theologischen Hochschule Oberursel nehmen Ihre Spenden auch als Zeichen der Verbundenheit aus den Gemeinden wahr – auch deswegen hoffen wir auf deutliche Zeichen und 'Spendenmut' in schwieriger Zeit.

Der Freundeskreis unterstützt Studierende und Lehrende auf sehr vielfältige Weise. Ein anschauliches Beispiel für unseren Einsatz finden Sie auf der Seite 3 – dort berichtet stud. theol. Joshua Volkmar von seinem

## Unser Spendenkonto:

Evangelische Bank

IBAN: DE74 5206 0410 0004 0039 00

BIC: GENODEF1EK1

guter Gemeinschaft und ordentlicher Qualität zu ermöglichen. Wenn die Attraktivität der eigenen Hochschule junge Menschen aus den Gemeinden der SELK ermutigt, ein Theologiestudium aufzunehmen, freut uns das besonders.

Bitte bleiben Sie an unserer Seite! Dankbar grüßt Sie herzlich, Ihr Jörn Ziegler

## Erster Lutherischer „Bildungsbooster“

Wie können wir durch kreatives Bildungsengagement in der SELK Menschen (neu) für Gott und die Welt begeistern und prägen? Auf Initiative der „Bildungsvisionäre“, zu denen auch unser ehemaliger Hochschulassistent Michael Wenz (jetzt Vikar in Allendorf/Ulm) gehört, kamen am 7./8. Oktober aus dem Raum der SELK über 30 Interessierte in Kassel zusammen. Karsten Müller (Kassel) leitete und moderierte die Tagung zum Thema „Bildungsblüten“. Bischof Hans-Jörg Voigt D.D. ordnete die Bildungsarbeit der SELK historisch und gesellschaftspolitisch ein. Die Teilnehmenden trugen eine Fülle von Ideen und konkreten Projekten für die SELK zusammen. Aus der Hochschulgemeinschaft nahm eine große Gruppe an der Tagung teil. Eine Ermäßigung der Teilnahmegebühr für Studierende wurde möglich durch einen Zuschuss des Kreises der Freunde und Förderer der LThH. Vielen herzlichen Dank dafür! Eine Folgetagung ist in Planung. Weitere Informationen finden sich unter <https://bildungsbooster.de/>. (Christoph Barnbrock)



Bischof Voigt mit Teilnehmenden des „Bildungsboosters“ in Kassel

Studienjahr in den USA. Die Hochschule erhält von uns pauschale Haushaltszuschüsse; außerdem finanzieren wir unverändert die Stelle der Hebräischlehrerin aus Ihren Spenden. Zusätzlich haben uns im Jahr 2022 beachtliche dreißig Förderanträge von Studierenden und Lehrenden erreicht. Diese Förderung können wir nur mit Ihrer Hilfe leisten. Wir möchten damit dazu beitragen, jungen Menschen in Oberursel ein Studieren in

## Forschungssemester

Im Wintersemester hat mir die Kirchenleitung in Abstimmung mit der Fakultät und dem Kuratorium ein Forschungssemester zugestanden, wofür ich außerordentlich dankbar bin. Was bedeutet das? Meine Verpflichtungen an der Hochschule und in der Gesamt-

Herausgegeben vom  
Kreis der Freunde und Förderer der  
Lutherischen Theologischen Hochschule  
Oberursel e.V.

Altkönigstr. 150  
61440 Oberursel

E-Mail: [freundeskreis@lthh-oberursel.de](mailto:freundeskreis@lthh-oberursel.de)

Vorsitzender: Jörn Ziegler

Tel.: 06171 9127 54

Redaktion:  
Prof. Dr. Achim Behrens (AB)  
Layout:  
Prof. Dr. Gilberto da Silva (GdS)  
Lutherische Theologische Hochschule  
Oberursel

kirche sind für ein halbes Jahr reduziert, und ich habe Zeit, vor allem zwei Projekte anzugehen, für die ich einfach mal Arbeitszeit „am Stück“ benötige. Es ist also kein Urlaubssemester, sondern ein Semester, in dem ich mich auf den Forschungsteil meiner Arbeit als Professor konzentrieren darf. Bei den beiden Projekten handelt es sich einmal um ein historisch angelegtes und ein ganz praktisches: Im Rahmen einer liturgiehistorischen Untersuchung möchte ich die Gottesdienstordnungen in den verschiedenen Vorgängerkirchen der SELK (etwa von 1800 bis 1945) dokumentieren, einordnen und interpretieren. Das Wissen um die Vielfalt dieser Gottesdienstordnungen droht verloren zu gehen, sodass ich sie auf diese Art und Weise sichern möchte. Und ganz sicher fällt dabei auch der eine oder andere Impuls für die Agendenfortentwicklung in Gegenwart und Zukunft ab. Das zweite Projekt ist die Umsetzung eines Auftrags, den ich im Rahmen meiner Mitarbeit im Leitungsgremium des Theologischen Fernkurses der SELK (TFS) schon vor etlichen Jahren übernommen habe, nämlich Kursmaterial für die Ausbildung von Lektorinnen und Lektoren zu entwickeln. Gerade in Zeiten des kirchlichen Strukturwandels gewinnt dieser Arbeitszweig ja an Bedeutung. Das zu erarbeitende Material soll dazu helfen, dass sich Interessierte im Selbststudium, mit ihrem Pfarrer oder im Rahmen von Schulungen auf Bezirksebene für diesen Dienst zurüsten lassen können und ihre Arbeit kompetent und mit Freude tun. (Christoph Barnbrock)



Joshua Volkmar und Noah Müller (v.l.n.r.)

## Ein Studienjahr in Fort Wayne

Von Ende August 2021 bis Mai 2022 durfte ich zusammen mit Student Noah Müller am Austauschprogramm unserer Hochschule teilnehmen. So hatten wir die großartige Möglichkeit, in diesem Zeitraum am Seminar unserer US-amerikanischen Schwesterkirche (LCMS) in Fort Wayne zu studieren.

Für das Einleben brauchte es nur wenige Wochen dank der Gastfreundschaft von Studenten und Professoren. Wir wohnten mit acht US-amerikanischen Studenten in einem der Wohnheime direkt auf dem Campus. Im Vergleich zu

unserer Hochschule in Oberursel ist das Seminar dort sehr viel größer. Es war eine wirklich schöne Erfahrung, mit bis zu 50 anderen Studenten in einem Kurs lutherische Theologie studieren zu können! Inhaltlich gefiel mir das Studium auch besonders, weil die Professoren sehr praxisorientiert unterrichteten.

Da man sehr viele Tests und Hausarbeiten schreiben musste, blieben wir immer gut beschäftigt. Allerdings hatten wir dort auch mehr Zeit zum Studieren, weil wir weder kochen noch abwaschen mussten. Essen gab es drei Mal am Tag in der Mensa (nur an Samstagen und Sonntagen ohne Frühstück). Das Seminar hatte zudem auch eine Reihe von Sportangeboten und eine eigene Sporthalle mit Gym. Den gewünschten Ausgleich zum Studium bekamen wir daher durchs Fußballspielen. Hier knüpften wir viele Kontakte mit den anderen Austauschstudenten, die u.a. aus Äthiopien, Liberia, Tansania, Brasilien, Norwegen, Schweden und Finnland stammten. Es war eine

großartige Erfahrung, sich mit all diesen Menschen über ihren jeweiligen Kontext und die Situation ihrer Kirche austauschen zu können.

Der Tagesrhythmus war aber auch durch die gemeinsamen Andachten und wöchentlichen Abendmahlsgottesdienste in der Kapelle des Seminars geprägt. Besonders wertvoll waren für mich die Bibelstunden, die vor bzw. nach dem Gottesdienst gehalten wurden.

In der vorlesungsfreien Zeit versuchten wir, so viel wie möglich von Land und Leuten zu sehen. Bei all den Reisen besuchten wir verschiedene LCMS-Gemeinden,

sodass wir einen guten Einblick in das Gemeindeleben der LCMS erhielten.

Insgesamt schätze ich dieses Studienjahr als das bisher am gewinnbringendste für mich ein. Sowohl die theologischen Studien als auch die Erfahrungen mit der englischen Sprache und vor allem den verschiedenen Menschen in diesem Jahr haben einen außerordentlichen Eindruck auf mich gemacht und werden mich für meine Zukunft prägen. Daher danke ich der Hochschule und dem Freundeskreis von Herzen, dass sie diesen Austausch ermöglicht haben und hoffe, dass diese gewinnbringende Erfahrung auch zukünftigen Studenten erhalten bleibt. Ich kann jedem von ihnen nur empfehlen, ein Studienjahr in den USA zu verbringen! (Joshua Volkmar)

## „LThH“ – „HRK“ – „E-TFT“ – Wie bitte?

„Die Lutherische Theologische Hochschule Oberursel (LThH) ist Mitglied in der deutschen Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und im Evangelisch-Theologischen Fakultätentag (E-TFT)“, so schreibe ich es regelmäßig, wenn es um die Vorstellung unserer Hochschule geht – und um die Einordnung in der deutschen Wissenschaftslandschaft. Unsere LThH ist also auch in Verbindungen der Wissenschaftsorganisation eingebunden, so weit so gut. Aber was verbirgt sich dahinter außer Bürokratie und Mitgliedsbeiträgen? Als Rektor muss ich jedenfalls zwei- bis dreimal im Jahr auf die Mitgliederversammlungen dieser Gremien fahren. Das bedeutet Aktenstudium, einen nicht unerheblichen Aufwand an Zeit und Reisekosten und nicht selten anschließend auch „Hausaufgaben“, wenn nämlich Beschlüsse dieser Gremien vor Ort umgesetzt werden müssen. Ich möchte hier kurz erläutern, warum ich all diesen Einsatz nicht für verschwendet, sondern für sinnvoll halte.

### Die LThH in der Hochschulrektorenkonferenz (HRK)

Die HRK vereinigt die Präsidentinnen und Präsidenten aller deutschen Universitäten und Hochschulen. Die LThH ist mit 20 Studierenden tatsächlich das kleinste Mitglied dieses Gremiums – und das ist schließlich auch ein Superlativ! Auf der anderen Seite sind dort Unis mit bis zu 50.000 Studierenden vertreten. Hier wird tatsächlich die bundesdeutsche Wissenschaftspolitik mitgestaltet. Zwar haben wir als kleine Hochschule auf viele Entscheidungen nicht unmittelbaren Einfluss, aber wir sind doch von vielen Dingen auch betroffen: von Fragen der Studienplatzvergabe, der Digitalisierung von Lehre und Forschung über die Forschungsförderung bis zu Angelegenheiten des BAFöG oder des Semestertickets. Außerdem wird im Kontakt mit den Universitäten noch einmal klar, dass Theologie sich immer auch im Austausch mit den anderen Wissenschaften als gesprächsfähig erweisen muss. Sehr wertvoll sind die Begegnungen am Rande und die seltenen Gelegenheiten, auch einmal mit Ministerinnen oder Ministerpräsidentinnen ins Gespräch zu kommen. Innerhalb der HRK bildet die LThH mit den Kirchlichen Hochschulen Neuendettelsau und Wuppertal, einer Reihe katholischer Hochschulen und der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg die „Mitgliedergruppe Kirchliche und Religiöse Hochschulen“. Hier findet ein wertvoller Erfahrungsaustausch statt und hier wird unsere Stimme auch deutlich gehört. Diese Mitgliedergruppe ist – jenseits der Mitgliederversammlungen – auch im ständigen Senat der HRK vertreten.

### Der Evangelisch-Theologische Fakultätentag (E-TFT)

„Die Lutherische Theologische Hochschule Oberursel bietet den Studiengang Evangelische Theologie an. Sie steht allen Studierenden der Evangelischen Theologie offen“, heißt es im Statut der Hochschule. Seit ihrer Gründung wollten die selbstständigen lutherischen Kirchen an ihrer Hochschule keine Sonderlehre unterrichten, sondern Evangelische Theologie in lutherischer Spielart. Schließlich stand an der Wiege des selbstständigen Luthertums in Deutschland mit Johann Gottfried Scheibel ein Theologieprofessor an einer Universität. So ist die LThH die einzige Einrichtung im E-TFT, die nicht irgendwie zur EKD gehört. Dennoch sind wir Teil der Evangelischen Theologie in Deutschland und beraten als Vollmitglied im Fakultätentag gleichberechtigt über Inhalte und Wege des Theologiestudiums in Deutschland mit, sei es über die Frage, wie



Prof. Dr. A. Behrens

viel „alte Sprachen“ verpflichtend bleiben müssen oder wie ein theologisches Examen aufgebaut sein soll. Neben der LThH und den Kirchlichen Hochschulen Wuppertal und Neuendettelsau besteht der E-TFT aus 19 Evangelischen Fakultäten an deutschen Universitäten. Hier werden u.a. die Rahmenordnungen für Studium und Prüfungen beschlossen, die dann vor Ort in passende Ordnungen gefasst werden. Die gleichen Rahmenbedingungen garantieren, dass Studierende der LThH an die Universitäten wechseln können – und umgekehrt. Ein Studienabschluss an der LThH erfüllt die formalen Voraussetzungen, um an einer Universität oder anderen Kirchlichen Hochschule zu promovieren. Bei allen theologischen Unterschieden zwischen der SELK und der EKD findet hier ein wertvoller und oft auch fruchtbarer theologischer Austausch statt. Meiner Erfahrung nach wird unsere Stimme im E-TFT gehört, und über die Jahre haben sich wertvolle persönliche und institutionelle Kontakte ergeben.

Die Mitgliedschaft in der HRK und dem E-TFT sorgt dafür, dass wir als LThH nicht nur „im eigenen Saft“ schmoren. Hier wird immer wieder sichtbar, dass an Deutschlands kleinster Hochschule theologische Wissenschaft getrieben wird, die den Austausch mit anderen Wissenschaften nicht zu scheuen braucht und deren dezidiert lutherische Stimme in der Evangelischen Theologie zu Gehör gebracht werden soll. (Achim Behrens)

Herausgegeben vom  
Kreis der Freunde und Förderer der  
Lutherischen Theologischen Hochschule  
Oberursel e.V.

Altkönigstr. 150  
61440 Oberursel  
E-Mail: [freundeskreis@lthh-oberursel.de](mailto:freundeskreis@lthh-oberursel.de)

Redaktion:  
Prof. Dr. Achim Behrens (AB)  
Layout:  
Prof. Dr. Gilberto da Silva (GdS)  
Lutherische Theologische Hochschule  
Oberursel

Vorsitzender: Jörn Ziegler

Tel.: 06171 9127 54